

9. August 2026

19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
1. Könige 19,9a.11-13a
2. Lesung: Römer 9.1-5

Evangelium:
Matthäus 14,22-33



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? «



**GOTT LÄSST SICH
VOR ALLEM IN DER
STILLE FINDEN!**

Das erzählt uns die Geschichte von der Gottesbegegnung des Elias in der heutigen ersten Lesung.
(1Kön 19,9a.11-13a)

GE...DER WOCHE



Wim Johannesma

Ohne den Glauben wäre Petrus gar nicht aus dem Schiff gestiegen. **Ohne** den Glauben hätte er nicht einen Schritt tun können. **Ohne** den Glauben würde auch mein Lebensschiff leckschlagen. **Ohne** den Glauben liefe ich Gefahr Schiffbruch zu erleiden.

Bibelwort: **Matthäus 14,22-33**

Beim **WORT** nehmen

Stürmische Zeiten! Was lange als sicher galt, droht zu kippen. Der feste Boden unter den Füßen schwankt. Wir kennen das. Und die Jünger auf dem stürmischen Wasser kannten das auch. Kein Wunder, wenn da die Furcht schnell größer wird als die Zuversicht. Ein Wunder, wie Jesus darauf reagiert. Und wie er uns bis heute zum Staunen bringen kann mit seinen kühnen Ideen: Komm, trau dich und wage dich mitten hinein in den Sturm. Eine Zumutung? Das auch. Doch zugleich eine Ermutigung: Wir dürfen dem Schritt nach vorn mehr zutrauen als der Angst, in der wir schneller als gedacht versinken. Denn manchmal ist die Angst wie ein schwarzes Loch.

Erst fängt der Zweifel an zu nagen, macht unser Weitergehen unsicher, das Tragende brüchig. Irgendwann hat die Angst dann leichtes Spiel, nutzt die schwindende Hoffnung, scheint uns nach unten ziehen zu wollen, ins Dunkel hinein. Wäre da nicht die ausgestreckte Hand ... Wir werden sie wohl nie ganz loswerden, die Zweifel und die Ängste, die uns manchmal den Schlaf rauben und übermächtig von uns Besitz ergreifen. Sie werden auch weiterhin kommen. Aber sie werden sich zurückziehen, wenn eine ausgestreckte Hand die Verzweiflung durchkreuzt: ein Gedanke, ein Bild, eine Geste, eine Erinnerung an Jesu Zusage: Fürchtet euch nicht.

Susanne Brandt